

Psalm 88

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Ein Gesang, Harfenlied der Korachsöhne, des Chorleiters, nach »Die Sänftigung, zum Wechselsagen«, eine Eingebungsweise Hemans des Esrachiten.

² DU, Gott meiner Befreiung! Tages schreie ich, in der Nacht auf dich zu.

³ Komme vor dich mein Bitten, neige dein Ohr meinem Jammern!

⁴ Denn gesättigt ist meine Seele mit Übeln, mein Leben ist ans Gruftreich gelangt.

⁵ Ich bin zu ihnen gerechnet, die in die Schlucht sinken, bin worden wie ein Mann ohne Wesen,

⁶ unter die Toten geledigt, gleichwie die Durchbohrten, die im Grab Liegenden, derer du nicht mehr gedenkst, sind sie doch von deiner Hand abgeschnitten.

⁷ Du hast mich in die unterste Schlucht gesetzt, in Finsternisse, in Strudel.

⁸ Auf mich hat dein Grimm sich gestemmt, all deine Brandungen hast du wechselsagen lassen. / Empor! /

⁹ Meine Bekannten hast du von mir entfernt, hast mich ihnen zum Greuel gesetzt. Ich bin eingekerkert, kann nicht hinaus,

¹⁰ aus der Gebeugtheit schmachtet mein Auge. Ich rufe dich, DU, alletag, ich breite zu dir meine Hände.

¹¹ Wirst du an den Toten ein Wunder tun, oder werden Gespenster aufstehn, dir danken? / Empor! /

¹² Wird deine Huld im Grabe erzählt, in der Verlorenheit deine Treue?

¹³ Wird dein Wunder in der Finsternis erkannt, im Land des Vergessens deine Bewährung?

¹⁴ Ich aber, zu dir stöhne ich, DU, am Morgen empfängt dich mein Gebet.

¹⁵ Warum, DU, verabscheust du meine Seele, versteckst du dein Antlitz vor mir?

¹⁶ Gebeugt bin ich und am Verscheiden von jung auf, deine Ängste habe ich getragen, ich bin zerrüttet.

¹⁷ Über mich sind deine Flammen gefahren, deine Schrecknisse vernichten mich.

¹⁸ Sie umringen mich all den Tag wie Gewässer, sie schlagen über mir zusammen.

¹⁹ Entfernt hast du von mir Liebenden und Genossen, - meine Bekanntschaft ist die
Finsternis.